

Wie man inneren Frieden gewinnt.

Die Grundlage zu einem erfüllten und freudigen Leben

Vortragsziele:

1. Der Glaube an Jesu Verdienste nicht die guten Werke der Menschen führen zu innerem Frieden und Erlösung.
2. Der Weg der Erlösung ist ein Prozess, der über Sündenerkenntnis, Reue, Bekenntnis und der Erfahrung der Annahme zu einem neuen Leben führt.
3. Gott erwartet von uns, diese Entscheidung durch die Taufe zu bezeugen.

An einem heissen schwülen Julitag im Jahr 1505 wanderte in Deutschland ein junger Jurastudent in Richtung des Dorfes Stotterheim. Plötzlich überzog sich der Himmel. ein Gewittersturm überraschte den Wanderer. Blitze zuckten, Donner rollten. Ein Blitzschlag warf den jungen Mann zu Boden. Zu Tode erschrocken rief er zu Gott: Heilige Anna hilf mir. Wenn Du mein Leben rettetest werde ich ein Mönch.

Sein Vater war wütend als er Martin Luther's Entschluss hörte. Aber Martin blieb dabei. Er wollte Mönch werden. Zwei Wochen später trat er ins Augustiner Kloster ein.

Dort wollte Luther sein Leben mit Gott in Ordnung bringen. Schuldgefühle plagten ihn schon lange. Aber je mehr er sich bemühte gut zu werden, je mehr er sich selber quälte und plagte, desto mehr fühlte er sich als verlorener Sünder.

Er sagte später: *„Wenn es je ein Mönch durch sein Mönchtum geschafft hat in den Himmel zu kommen, dann hätte ich es geschafft durch meine Arbeit, mein Lesen und meine Gebete“*. Aber er fand keine Vergebung von seiner Sünde. Das Bewusstsein von Gottes Zorn und Gericht blieb über ihm.

Genau wie Luther meinen viele Leute heute, wenn sie sich bemühen gut zu sein, werden sie erlöst werden.

- In Indien sitzen Fakire in Lumpen auf Nagelbetten, meditieren und leiden bis zur Selbstaufgabe.
- Moslems beten fünfmal am Tag und geben Almosen und wandern nach Mekka, um vielleicht gerettet zu werden.
- In manchen christlichen Kirchen werden Bussübungen verrichtet, Messen gelesen und viel Gutes getan, um Gottes Gerichte abzuwenden.

Ist es wirklich möglich inneren Frieden zu gewinnen, indem man wie ein Athlet religiöse und moralische Höchstleistungen vollbringt? Ist Gott ein strenger Richter im Himmel, der mit erhobenem Zeigefinger die Leistungen der Menschen prüft, bevor er sie in sein Reich nimmt?

Luther entschloss sich schliesslich 1510 nach Rom zu wandern, um beim Vatikan Erlass für seine Sündenstrafen zu erwirken. Er schreibt: *„In Rom war ich ein wahnsinniger Heiliger. Ich rannte durch alle Kirchen und Katakomben, feierte mehrere Messen und bedauerte fast, dass mein Vater und meine Mutter noch lebten, denn dann hätte ich sie gern mit meinen Messen, guten Werken und Gebeten aus dem Fegefeuer retten wollen“*.

Luther war entschieden alles zu verdienen, was es bei Gott zu verdienen gab. Er kletterte auf Händen und Füßen die heilige Treppe hinauf und wiederholte das Vaterunser

auf jeder der 28 Stufen. Aber in keinem Augenblick war er sich sicher, dass Gott ihm auf diese Weise helfen konnte.

Voller Zweifel ging er zurück in seine Klosterzelle nach Wittenberg, die sich im Turm befand und begann die Bibel zu lesen. Eines Tages las er im Römerbrief Kapitel 1,17; und 4,12: „**Der Gerechte wird aus dem Glauben leben**“. „**Durch Glauben nicht durch gute Werke wird ein Mensch vor Gott gerecht?**“

Auf einmal wurde ihm klar: Er musste nicht selber gerecht werden, indem er Gutes tat und Sünden mied. Gott erwartete keine endlosen Bussübungen und Wallfahrten, damit er in den Himmel kam. Gott selber wollte ihm die Gerechtigkeit schenken. Der Glaube allein nicht religiöse Leistungen sollten ihn retten.

Luther wurde durch diese Erkenntnis völlig umgekrempelt. Er fand nicht nur selber inneren Frieden und völlige Vergebung. Durch diese Entdeckung entstand vor 500 Jahren die Reformationsbewegung. Es war eine geistliche Revolution, die ganz Europa und schliesslich die Welt bewegte.

Ich bin überzeugt, dass durch ein richtiges Verständnis dieser Botschaft auch in unserem Leben eine geistliche Revolution, wenn nicht Revolution stattfinden wird. In diesem Thema möchte ich den Weg dazu aufzeigen.

Geistliche Konzepte

Zuerst eine Frage: Angenommen Jesus Christus käme heute Abend zurück? Wären sie bereit, ihm zu begegnen? Was kann man tun, um Erlösung zu erfahren und dann sicher zu sein, dass man schliesslich Gottes Reich und das ewige Leben erreichen wird?

Um darauf eine Antwort zu geben, müssen wir zuerst einige wichtige geistliche Konzepte näher kennen lernen. Das erste Konzept ist „Sünde“.

1. Die Sünde

Was verstehen Sie unter Sünde?

- Übertretung von Gottes Geboten (1. Joh. 3,4)
- Rebellion, Unglaube, Ablehnung von Gott (Römer 14,23)
- Böse Taten, Worte, Gedanken,
- Eine lieblose feindselige Gesinnung.

Sind sie persönlich also ein Sünder? Die Bibel ist diesbezüglich ganz eindeutig:

Römer 3, 11-20.23: (182) (Lesen)

Es mag sein, dass sie noch nie einen Menschen getötet haben. So sind sie also kein Mörder. Aber haben sie jemals einen Menschen auf den Mond gewünscht. Haben sie sich entschlossen, nie mehr mit einer Person zu reden? Haben sie Rufmord begangen und schlecht über jemanden gesprochen? Jeder Mensch begeht diese Sünden.

Die Grundprobleme der Welt sind nicht Kriege, Drogen, Kriminalität. Die Wurzel dieser Dinge ist die **Sünde**! Wenn das Problem der Sünde gelöst werden könnte, würden alle anderen Probleme auch beseitigt werden. Und die Ursache unserer Probleme ist, dass die meisten Menschen nur einmal als Sünder geboren wurden! Wir haben eine moralische Raubtiernatur, selbst wenn wir Vegetarier sind.

Was ist die letzte Folge der Sünde?

Römer 6,23: Der Sünde Lohn ist der Tod.

Römer 5,12: „Deshalb wie durch einen Menschen die Sünde in den Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, ist der Tod zu allen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.“

Das heisst, kein Mensch kann ewiges Leben haben, wenn er ein Sünder bleibt. So wie wir sind, endet unser Leben im Grab bei den Würmern. Was nützt also Gottes wunderbarer Rettungsplan einer neuen herrlichen Welt ohne Leid und Tod. Als Sünder können wir so wie wir sind nicht daran teilhaben. Darum sagte Jesus: „Es sei denn das jemand von neuem geboren werden, sonst kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Es muss also etwas gravierendes mit unserer sündhaften Natur geschehen, ehe wir in Gottes Reich passen.

Darum lautete die nächste wichtige Frage: Wir können wir die Sünde loswerden?

Zwei Affen können sich paaren und einen weiteren Affen produzieren. Zwei Katzen können dasselbe tun. Aber zwei gläubige Christen können zwar heiraten, aber niemals einen weiteren Christen produzieren! Das Baby wird mit einer **sündigen Natur** geboren. Das Problem der Sünde ist also nicht nur die Folge einer Schwäche oder Dummheit. Es ist eine tödliche Erbkrankheit.

Im Buch der Offenbarung werden uns jedoch Menschen gezeigt, die es offenbar geschafft haben, die Sünde los zu werden. Sie werden in weiß gekleidet gezeigt. Sie sind in Gottes neuer Welt die glücklichsten Menschen. Wie sind sie dahin gekommen?

Gott hat tatsächlich einen Plan, damit aus sündigen Menschen, erlöste Kinder Gottes werden können. Diesen Plan wollen wir heute kennen lernen. Es sind fünf einfache Schritte:

1. Die Sünde **erkennen**
2. **Reue** erfahren.
3. Die Sünde **bekennen**.
4. Die Erlösung **erfahren**
5. Ein **neues** Leben beginnen.

Wir können uns diese Konzepte durch eine Wort aus den Anfangsbuchstaben der fünf Begriffe merken: **ERBEN**. Die Erlösten Menschen werden ja auch wirklich als Gottes Erben bezeichnet. Darum also die Frage: Wie werden wir zu Erben des ewigen Lebens?

1. Erkennen

1. Johannes 1,8: Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns.“

Der erste Schritt ist die Erkenntnis der eigenen Sündhaftigkeit. Kein Zweifel, ohne Sündenerkenntnis gibt es keine Hilfe. Wenn ich nicht weiss, dass ich einen Platten Reifen herumfahre, werde ich nicht anhalten, um den Pneu zu wechseln. Aber wenn ich es rumpeln und quietschen höre, dann werde ich es erkennen und etwas tun. Erst wer ehrlich mit sich selber ist und das Problem seiner Sünden nicht mehr auf andere Menschen abschiebt, kann Gottes Hilfe wirklich erfahren,

Es ist aber auch wichtig, das Wesen des Problems in seiner Wurzel zu erkennen. Wenn ich einen Apfelbaum vor dem Haus habe, der jedes Jahr saure Kirschen bringt, dann habe ich ein Problem. Solange ich denke, dass das Problem an den Früchten liegt und ich sie einfach alle abschütteln muss, damit nächstes Jahr Aepfel wachsen, dann habe ich zwar das Problem oberflächlich erkannt, aber die wirkliche Ursache nicht.

Ebenso ist es mit der Sünde: Solange ich überzeugt bin, durch einige Verhaltensänderun-

gen das Sündenproblem lösen zu können, habe ich noch nicht wirklich erkannt, was mit mir los ist. Sünde ist nicht nur ein Verhaltensproblem. Die Wurzel der Sünde liegt in einem sündigen, egoistischen Herzen. Die Quelle ist vergiftet, darum kommt bitteres Wasser heraus. Gutes Reden und Verhalten ändert daran nichts.

Lesen wir, was David zu Gott betete, als er seine persönliche Sünde, einen Ehebruch, in ihrer Tiefe erkannte:

Psalm 51,1-7 (Lesen)

Wer es wagt, sich mit seiner Sünde zu befassen, fühlt sich dabei nicht gut. Es ist als würde ihm der Arzt eröffnen, dass er einen tödlichen Krebs hat. Aber Sündenerkenntnis ist der erste Schritt zur Erlösung, genauso wie eine korrekte Arztdiagnose, der Anfang des Heilungsprozesses ist.

2. Reue

Reue über die Sünde ist das zweite, was es braucht, um die Sünde loszuwerden. Was ist Reue?

2. Korinther 7,10: „Denn die Traurigkeit nach Gottes Willen wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemanden reut“

Reue ist eine gottgeschenkte Traurigkeit über begangenes Unrecht. Ein Beispiel: In der Apostelgeschichte im zweiten Kapitel wird uns berichtet, dass Petrus den Juden eine mächtige Predigt hielt. Darin erläuterte er ihnen, dass sie am unschuldigen Tod des Erlösers mitverantwortlich seien. Als sie seine Worte hörten, gingen es ihnen durchs Herz. Erschrocken riefen sie aus: Was sollen wir jetzt tun? Kehrt um und bittet um Vergebung und lasst euch taufen, antwortete Petrus.

Genau darum geht es hier: Echte Reue ist ein von Herzen kommender Wunsch mit der Sünde endgültig aufzuhören. Wenn man sie erlebt, will man etwas ändern. Es ist nicht nur eine Reue, die dann entsteht, wenn man nach einer kriminellen Handlung von der Polizei geschnappt und vom Gericht überführt wird. Echte Reue ist nicht nur traurig weil die Polizei schlauer war und negativen Folgen unangenehm sind. Echte Reue trauert über das eigene sündige Wesen.

Wenn sie den Punkt kommen, dass sie ihr sündiges Leben verabscheuen und von ganzem Herzen entschieden sind, von jetzt an mit Gott zu leben, dann haben sie echte Reue erfahren. Diese Art Reue versucht nichts mehr zu entschuldigen. Sie weiss, die Wurzel alles Übels steckt in ihm selber.

Kann man Reue produzieren? Es ist Gottes selber, das das bewirkt. Römer 2, 4: (180) **„Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“** Johannes 6, 44: (118) **„Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat.“** Der Vater zieht Sie! Gott hasst zwar die Sünde, aber er liebt die Sünder. Unsere Aufgabe ist es nicht wie ein störrischer Esel zu widerstehen oder wie ein Angsthase vor der Realität davon zu laufen. Von uns wird nur erwartet, ehrlich und offen, den inneren Schweinehund zu akzeptieren und den nächsten Schritt zu gehen.

3. Das Bekenntnis

Nachdem Sie die Sünde erkannt und Reue empfunden haben, kommt als drittes das Bekenntnis der Sünde.

Johannes 1,9: (265) „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

Von wie vielen Sünden reinigt er uns? Von Allen! Was müssen wir tun, damit das geschieht? Sünden bekennen! Brauchen wir einen **Priester**, um Gott unsere Sünden zu bekennen? Nein, wir dürfen einfach zu Jesus gehen. So einfach ist das! Der Rest tut er. Er reinigt uns, weil er es so versprochen hat.

- Es ist aber wichtig, die Sünden konkret beim Namen zu nennen. Prüfen sie ihr Gewissen und sagen sie ihm alles, was sie bedrückt.
- Wenn wir ein Unrecht begangen haben, bei dem ein Anderer zu Schaden kam, dann müssen wir es auch diesem Menschen bekennen.
- Falls er zu Schaden kam, muss der Schaden zudem zurück erstattet werden.

Manchmal hilft ein Brief, um etwas zu bereinigen. Manchmal reicht einfach ein Telefon. Beschönigen wir nichts. Das Bekennen hat eine gewaltige reinigende Wirkung. Damit sagen wir uns im Prinzip von der Sünde los. In diesem Augenblick geben wir sie ab und sind frei.

Was geschieht dann mit unserer Sünde?

Micha 7, 18+19 (Lesen) (883): Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig! 19 Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Wo hinwirft er die Schuld unserer Sünde? Er tritt sie unter die Füße und wirft sie dann ins Meer wo es am tiefsten ist. Hat sie dann noch eine Bedeutung für mein Leben? Nein überhaupt nicht. Es ist als wäre sie nie geschehen. Ist das nicht ein gewaltige Sache? Gott lügt nicht. Wenn Gott die Sünde vergeben hat, dann wirft er sie ins tiefste Meer und stellt ein Schild ans Ufer mit der Aufschrift: „Fischen verboten“.

4. Die Erfahrung

Dieser vierte Schritt ist die Erfahrung der Annahme der Vergebung. Wenn sie die Sünde erkannt, bereut, bekannt haben, dann gibt es nur noch eins, die Vergebung anzunehmen und ihre Kraft einfach zu erfahren.

Die Erfahrung der völligen Vergebung wird in der Bibel **Rechtfertigung** genannt. Es ist ein Geschenk von Gott an Sie. Sie können nichts dafür tun! Sie können es nur annehmen. Es ist nicht nur eine Theorie, es ist eine Erfahrung. Es ist als würde man von Gott einen Becher voller Lebenswasser empfangen und austrinken. Nach diesem Trank ist man ein neues Mensch, ein Kind Gottes.

Offenbarung 21,6 sagt Gott ausdrücklich: „**Ich will dem durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst**“.

Wie viel kostet es, das ewige Leben zu erhalten? Nichts! Wie viel ist nicht? Gar nichts! Warum erfahren es dann so wenige, dass sie von Gott beschenkt werden? Das hat mit einem Problem zu tun, das ich durch eine kleine Geschichte erläutern möchte:

Einige Seeleuten befanden sich am Ende einer langen Seereise nach Südamerika kurz vor dem Verdursten. Sie hatten das Land fast erreicht. Sie wussten, es musste gleich am Horizont auftauchen, aber sie waren zum Tode verurteilt, weil sie kein Wasser mehr besaßen.

Im allerletzten Augenblick erschien ein anderes Schiff. Als es näher kam und jemand fragte, ob sie etwas brauchten, schrie die ganze Mannschaft: "Wasser, Wasser." Die anderen Leute zeigten auf das Wasser um das Schiff herum und machten Zeichen, dass man es trinken könne. Ihr Schiff hatte nämlich bereits die Mündung des mächtigen

gen Amazonas erreicht, der sein frisches Wasser viele Kilometer weit ins Meer hinausträgt. Sie hatten gar nicht gewusst, dass sie mitten im Süßwasser schwammen.

Es gibt heute ebenfalls Menschen, die mitten zwischen den Quellen des lebendigen Wassers vor Durst umkommen, weil sie nicht wissen, dass es für sie reichlich und kostenlos vorhanden ist. Es bleibt also nichts als zuzugreifen und die Erlösung und das ewige Leben anzunehmen.

Das ist keine Theorie. Das ist eine Erfahrung, die jeder macht, der es von ganzem Herzen glaubt. Ich habe diese Erfahrung gemacht, als ich an einem Vortrag meine Hand als Zeichen hochhob und Jesus als meinen Erlöser annahm. Andere erleben sie dadurch, dass sie niederknien und ein Gebet der Übergabe und Annahme sprechen.

Ein Übergabebet kann etwa so lauten: „Jesus Christus ich glaube, dass du auch für meine Sünden am Kreuz gestorben bist. Ich möchte dich bitten, mir meine Sünden alle zu vergeben. Ich möchte Deine Gerechtigkeit annehmen. Von heute an möchte ich dein Kind sein und dir nachfolgen und dienen. Danke dass du mich angenommen hast. Amen.

Manchmal fließen nach einem solchen Gebet Tränen und ein tiefer Friede erfüllt den Raum. Andere Leute spüren nichts. Aber die Auswirkungen sind gewaltig. Was ist die Folge dieser Erfahrung?

Römer 5,1: „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Wer diesen inneren Frieden erlebt, fühlt sich wie ein neugeborenes Kind. Es ist als ob eine schwere Last abfällt. Leute die vorher bedrückt waren, fangen an zu strahlen und zu leuchten. Wenn sie diese Erfahrung der vollständigen Vergeben noch nicht gemacht haben, sollten sie sie unbedingt suchen. Die Bibel bezeichnet diese Erfahrung als Bekehrung oder Neugeburt.

Von diesem Zeitpunkt gewinnt ein sündiger Mensch eine neue Identität. Er wird ein Kind Gottes: **Johannes 1,12: Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu sein.**

In der Bibel werden diejenigen, welche diese Erfahrung gemacht haben zudem ins Buch des Lebens, eine himmlische Datenbank, eingeschrieben. Wir sind damit als Himmelsbürger verzeichnet. Von nun an gehören wir Christus, nicht mehr der Sünde. Das ist ein weitere Grund zur Freude.

Lukas 10,20: Freuet euch dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Offenbarung 21,27: „Und nichts Unreines wird hineinkommen, und keiner der Gräuel tut und Lüge, sondern die geschrieben stehen im Lebensbuch des Lammes.“

Wenn Sie ins Lebensbuch des Lammes geschrieben worden sind, stehen sie auf der Gästeliste des Erlösers. Damit ist die Wiederkunft Jesu und ihre Himmelfahrt für sie garantiert. Damit können sie ganz sicher wissen, dass sie erlöst sind!

5. Der Neubeginn

Damit beginnt der nächste Schritt: das neue Leben mit Jesus. Das neue ewige Leben beginnt nämlich nicht erst im Himmel, sondern bereits hier auf Erden.

1. Korinther 5,17: Darum ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das alte

ist vergangen, Neues ist geworden.“

Römer 6,12: „So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.“

Diese neue Leben in Harmonie und in Verbindung mit Gott nennt die Bibel **Heiligung**. Menschen die mit Gott verbunden leben, werden daher nicht mehr Sünder, sondern Heilige genannt.

Sie sind also jetzt ein neugeborenes Kind Gottes. Sie versuchen darum als guter Mensch nach Gottes Willen zu leben. Sie hören auf zu rauchen und zu fluchen. Aber plötzlich stellen sie fest, dass sie immer noch wütend werden, wenn ihr Partner oder die Kinder ihre persönlichen Sachen herumliegen lassen und kaputt machen. Sie merken plötzlich, dass sie immer noch Menschen sind und hin und wieder schmutzige Gedanken und unfreundliche Reaktionen zeigen. Sie essen immer noch zuviel und sind immer noch undiszipliniert.

Der Teufel (der sie verführt hat) hüpft auf ihre Schulter und sagt: „Ha! Das war wohl ein Irrtum mit Deinem neuen Leben. Du bist immer noch ein schmutziger Sünder!“ Sie werden mutlos und denken, Ihre Bekehrung wäre Einbildung gewesen.

Genau diese Erfahrung hat der Apostel Paulus in der Bibel beschrieben:

Römer 7, 18-25, (186) (Lesen)

Wo liegt das Problem? Sie haben mit der Vergebung soeben alle sauren Kirschen ins Jenseits befördert. Sie haben eine neue Identität, eine neue Natur erhalten: Sie sind ein Kind Gottes geworden. Aber die Gewohnheiten ihrer alten Natur sind immer noch im Gehirn eingraviert. Die sündigen Gewohnheiten, Worte und Handlungen sind alle noch gespeichert und müssen nun erst mit einem neuen guten Inhalt überschrieben werden. Das braucht Zeit und Übung.

Es ist als würden wir anfangen auf Stelzen laufen zu lernen. Wer nicht geübt ist, fällt zu Beginn immer wieder herunter. Aber mit Christus an der Seite, bleiben wir oben und machen erste Schritte im neuen Leben. Mit der Zeit lernen wir die Balance halten und bleiben selber oben. So funktioniert auch das neue Leben mit Christus. Es ist ein Wachstumsprozess, der viel Geduld und Übung erfordert.

Früher mussten wir sündigen. Aber mit Christus brauchen wir das immer weniger, weil die Liebe unser inneres immer mehr erfüllt.

Früher war es ungewöhnlich, liebevoll und selbstlos zu sein. Jetzt ist es normal, denn Christus wohnt jetzt in uns, und hat die Macht der Sünde in uns besiegt. So brauchen wir ihr nicht mehr zu dienen.

Wenn Christus in uns herrscht, hat die Sünde nichts mehr zu sagen.

Und wenn Sie tatsächlich wieder zurückfallen, verlieren Sie nicht den Mut! Sagen Sie: „Herr, sei mir gnädig, vergib mir. Dann wird er ihnen sagen: Kein Problem, ich habe Dir vergeben. Steh auf und mach es nächstes Mal besser.“ 1. Johannes 2, 1: (165) **„Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“** Wir haben einen Fürsprecher, der uns nicht nur Vergebung, sondern auch Kraft zu Sieg über die Sünde schenkt. Was für eine Gnade schenkt er uns?

1. *Er schenkt uns aus lauter Gnade seine Gerechtigkeit, die unsere Fehler der Vergangenheit vergibt und zudeckt*

2. *Er schenkt uns zudem verändernde Gerechtigkeit, die uns dahin führt, die Zukunft mit*

einem neuen Lebensstil in Harmonie mit seinem Willen zu meistern.

Das größte Problem mit unseren Sünden besteht jedoch meist darin, dass wir sie zu sehr lieben. Wenn jemand seine Sünde nicht aufgeben will, wird Gott ihn nicht dazu zwingen. Aber dann verpasst er echte Freude und er hat keine Kraft. Ich bin sicher jeder hat so seine „Lieblings“ – Sünden, mit denen er zu kämpfen hat. Wir versuchen oft mit Jesus an der einen Hand und mit der Sünde an der anderen zu leben. Das funktioniert nicht! In der Bibel finden wir Mörder, Prostituierte und alle Arten Sünder, denen vergeben wurde und die in den Himmel gehen. Gottes Kraft kann den Schlimmsten retten, wenn er seine Sünde aufgeben will.

Darum merken wir uns diesen Satz: **Niemand geht verloren, weil er gesündigt hat, sondern weil er das Heilmittel gegen die Sünde nicht annehmen will.**

Alles was Sie tun müssen ist, sich zu entscheiden, der Sünde abzusagen und Jesus die vollständige Leitung über ihr Leben zu überlassen. Dann regelt er den Rest!

Es ist wichtig sofort zu reagieren, wenn ihnen Gott eine Sünde zeigt und Reue schenkt. Dann gilt es sie zu bekennen und die Vergebung so schnell wie möglich anzunehmen. Anschliessend stehen sie auf und leben mit Jesus eng verbunden als neuer Mensch. Falls eine Versuchung kommt und sie erneut in Sünde fallen, entscheiden sie sich sofort wieder für die Wahrheit und das Gute. Sie stehen sofort auf und beginnen von Neuem.

Mit jedem Sieg über eine schlechte Gewohnheit wird Ihr Leben freier, reicher und schöner. Wenn Jesus kommt, werden Sie unter denen sein, die die Neue Erde bewohnen. Offenbarung 3, 5 + 21, 7: **„Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“**

Wie steht es nun, wenn Jesus zurückkehrt, werden sie nun angenommen werden? Ja sicher. Warum denn?

- Weil er ihnen vollständig vergeben und sie als sein Kind angenommen hat.
- Zudem sind unsere Namen im Lebensbuch aufgeschrieben.
- Wir sind sein Eigentum. Wir sind vergeben und der Beweis ist das neue Leben das wir in seiner Kraft leben.

So kommt also eines Tages Christus mit seinen Engeln vom Himmel her, um uns seine erlösten Kinder Gottes abzuholen und sie sind dabei.

Abschluss

Ein kleiner Junge hatte nur einen Traum: er wollte einen Hund! Und so begann er Zeitungen auszutragen. Mit seinem Fahrrad fuhr er von Haus zu Haus, immer mit dem Gedanken im Hinterkopf: Bald werde ich genug Geld gespart haben um mir einen Hund kaufen zu können. Er brauchte Fr. 25. Und so sparte er fleißig.

Eines Tages kam er zu einem Bauernhof. Ein alter Mann saß auf der Veranda. Und dann war da noch ein Schild: Hunde zu verkaufen! Der Junge rannte zu dem alten Mann: Sehr geehrter Herr, ich würde gerne einen Hund kaufen. Kann ich sie sehen? Der Mann pfiif und schon kamen die Hunde. Eine Mutter mit 5 kleinen Welpen. Sie sahen prächtig aus. Und dann kam noch ein Welpen. Er war klein und er hinkte - ein Bein war verkrüppelt. Der Mann sagte: Der da ist ein Krüppel. Ich werde ihn erschießen müssen.

Nein, sagte der Junge, den möchte ich haben. Ich gebe ihnen Fr. 25 dafür. Diesen Hund will ich! Aber Junge! Warum willst du denn Fr. 25 für diesen verkrüppelten Hund zahlen, wenn du dafür einen gesunden bekommen könntest?

Wortlos zog der Junge sein Hosenbein hoch. Darunter kam eine Metallschiene zum Vorschein. Der kleine Junge hatte Polio. Sein Bein war verkrüppelt. "Mein Herr, sagte der Junge, der Hund wird jemand brauchen der ihn versteht. Ich verstehe ihn.

Vor dem Thron Gottes im himmlischen Gericht brauche ich jemand, der versteht. Der all meine Schwierigkeiten, alle meine Sorgen, all meine Versuchungen, all meine Kämpfe versteht.

Ich brauche jemand der gegen Satan gekämpft hat und den Sieg über die Sünde errungen hat. Ich brauche jemand der sein Blut für meine Sünden vergossen hat. Jemand, der für mich vor Gott eintritt. Genau das hat Christus getan. Ich möchte Sie einladen ihn und seine Erlösung jetzt anzunehmen. Denn sie können Sich auf folgendes verlassen:

Römer 8,33-34: Wer will die Auserwählten beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Möchten Sie sich darauf verlassen? Dann lade ich sie ein, das mit einem kurzen Handzeichen zu zeigen. Danke.

Fragen zum Gespräch

- Was ist Ihnen heute neu bewusst geworden?
- Wie kann man wissen, ob man gerettet ist und der Name im Lebensbuch steht?
- Wie zeigt sich, dass man mit Gott im Frieden lebt?

AZ 8.11.08